CASA ESPERANZA e.V.

Jörg Oeynhausen ● Im Kirchenstück 18a ● 67487 Maikammer ● Telefon: 06321/952359
Albrecht Doerr ● Im Kirchgarten 7 ● 67150 Niederkirchen ● Telefon: 06326/6920
Website: www.casa-esperanza.de
E-Mail: vorstand@casa-esperanza.de

Rundbrief: "Sommer" 2021"

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer,

leider haben sich einige der Hoffnungen aus den letzten Monaten (noch) nicht bewahrheitet und die Pandemie hält Chile gerade im dort jetzt herrschenden Winter nach wie vor im Griff. Das beeinträchtigt und erschwert zum einen die Arbeit in den Heimen. Dort gelten immer noch strenge Hygieneregeln, die das Zusammenleben in der Form, wie es die Heimfamilien früher geprägt hat fast unmöglich machen. Und auch die nach wie vor geschlossenen Schulen, verbunden mit dem Heimunterricht, tragen ihr Übriges dazu bei. Zum anderen aber ist auch den Einsatz unserer Freiwilligen, die in den letzten 27 Jahren unserer Arbeit maßgeblich mitprägten in der gewohnten Form nicht möglich. Die Zeit von Christin im Las Parras, die im Februar auf eigene Faust nach Chile gereist ist, um ihr 11 Monate zuvor unterbrochenes Freiwilligenjahr zu Ende zu führen, geht langsam dem Ende zu. Ihr Engagement und Ihr Einsatz, vor allem aber der Willen und die Art, wie sie das anpackt verdienen höchsten Respekt und Dank von uns allen! Wie intensiv sie sich mit der Situation der Kinder in den Heimen auseinandergesetzt hat, können Sie ihrem aktuellen Bericht im Anhang entnehmen. Und auch zwei Nachfolgerinnen stehen mit Elisa und Kayla schon in den Startlöchern. Ob und wann es für sie losgehen kann steht derzeit leider immer noch in den Sternen. Zusammen mit dem BDKJ hoffen auf die Freigabe des Einsatzes durch *weltwärts* für das Spätjahr.

Aber nicht nur die Pandemie sorgt in Chile für laufende Veränderungen auch politisch ist weiterhin vieles im Umbruch. Unser Vorstandsmitglied David Kirsten, der selbst einige Jahre in Santiago gelebt hat, hat die aktuelle Lage für uns zusammengefasst.

Auch auf einen Termin möchten wir zum Schluss noch gerne hinweisen: Am Samstag, 25.09.2021 um 15.00 Uhr findet unsere jährliche **Mitgliederversammlung** statt. Für uns ist dies neben den anstehenden Formalien immer eine schöne Gelegenheit für einen persönlichen Austausch mit Ihnen. Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.

Ihnen allen sei herzlich, auch im Namen der Kinder und Erzieher in den Kinderheimen in Valdivia und Panguipulli, für Ihre unentwegte und vielfältige Unterstützung gedankt. Für heute verabschieden wir uns mit vielen Grüßen

Jörg Oeynhausen
(1. Vorsitzender, Casa Esperanza e.V.)

Auf dem Weg zu einer neuen Verfassung

Zur aktuellen politischen Lage in Chile

von David Kristen

Die vergangenen zwei Jahre haben Chile wie kaum ein Zeitraum seit der Rückkehr zur Demokratie 1988 verändert. Die Corona-Pandemie beschäftigt das Land nach wie vor - so bewegen sich die Infektionszahlen trotz einer hohen Impfquote weiterhin auf einem hohen Niveau und in vielen Teilen des Landes müssen die Menschen weiterhin mit starken Einschränkungen des öffentlichen Lebens klarkommen. Auch wirtschaftlich wurde Chile stark getroffen und musste 2020 einen Rückgang der Wirtschaftsleistung von knapp 6% verzeichnen. Auch wenn die Prognosen für dieses Jahr bereits deutlich optimistischer sind, so hatte der Einbruch der Wirtschaft doch zur Folge das schätzungsweise 800.000 Chilenen und Chileninnen in die absolute Armut gerutscht sind (Weltbank 2021).

Eine wahrscheinlich noch viel nachhaltigere Zäsur stellen allerdings die Veränderungen dar, die durch die Massenproteste Ende 2019 ausgelöst wurden. Ausgehend von Protesten gegen die Erhöhung der Metro Preise in der Hauptstadt Santiago entwickelten sich schnell riesige Demonstrationen gegen die soziale Ungleichheit, bei denen es zu teilweise brutalen Reaktionen der Sicherheitskräfte und insgesamt 34 Toten und zahlreichen Verletzten kam (El Mostrador 2020). Die zentrale Forderung nach einer neuen Verfassung wurde vom amtierenden Präsident Sebastian Piñera schließlich akzeptiert und bei einer Volksabstimmung von 80% der Wählenden bestätigt. Im Mai 2021 kam es dann zur Wahl der Mitglieder der verfassungsgebenden Versammlung, die nun dabei ist, eine neue Verfassung auszuarbeiten. Hier triumphierten vor allem die linken und progressiven Kräfte, die zusammen mit den Vertretern der indigenen Bevölkerung mehr als Zwei-Drittel der Sitze gewinnen konnten und so eine Sperrminorität des rechten Wahlbündnisses verhindert haben.

Wird die neue Verfassung bei einer erneuten Volksabstimmung dann auch von Zwei-Dritteln der Wählenden angenommen, würden die Chileninnen und Chilenen Mitte 2022 die alte, noch aus der Militärdiktatur stammende, hinter sich lassen. Der neue Gesellschaftsvertrag könnte dann neben einer stärken Autonomie der indigenen Bevölkerung vor allem auch eine umfassende sozialpolitische Verpflichtung des Staates und eine wirksamere Regulierung des Marktes und der Wirtschaft festschreiben. Bisher nicht definierte Grundrechte auf Arbeit, Gesundheitsversorgung, Bildung und Trinkwasser würden so einklagbar werden und könnten ein erster wichtiger Schritt hin zu einem gerechteren Chile sein. Laut der UN (2018) verfügt das reichste 1% der Bevölkerung Chiles über 25% des Vermögens. Innerhalb der OECD ist damit die Ungleichheit nur in Costa Rica, das im Mai 2021 aufgenommen wurde, größer (OECD 2019).

Zusätzlich zur Volksabstimmung im kommenden Jahr, wird es bereits Ende 2021 Präsidentschaftswahlen geben. Im Juli fanden hierzu die Vorwahlen der Wahlbündnisse statt (vergleichbar mit den Partei-Vorwahlen in den USA). Entgegen den anderslautenden Umfragen setzten sich in beiden politischen Lagern eher gemäßigte Kandidaten durch. Bei den Wahlen Ende November könnte es zu einem engen Rennen zwischen dem erst 35 Jahre alten Gabriel Boric, einem der Anführer der Studierendenproteste von 2011 aus dem linken Lager und Sebastián Sichel, dem ehemaligen Familienminister und Chef der chilenischen Staatsbank aus dem rechten Wahlbündnis kommen. Die Vorwahlen des mitte-links Bündnisses stehen zum jetzigen Zeitpunkt noch aus. Bereits jetzt ist aber klar, dass sich die politische Landschaft auch auf der Ebene der Parteien verändert und sich mit den zwei bisherigen Kandidaten eher Außenseiter durchgesetzt haben. Unklar ist dabei auch noch, wie sich die wiedereingeführte Wahlpflicht auf die Ergebnisse auswirken wird. Chile befindet sich in einem politischen Reformationsprozess dessen Ziel zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht auszumachen ist. Die bisherigen Entwicklungen geben jedoch Anlass zur Hoffnung.

DIGNIDAD

ORGANIZA LA REVUELTA

4G LTE
Claro

ORGANIZA LA REVUELTA

ASESINO

Quelle Bilder: Valentina Valdéz

LANKUYEN.PH

Liebe Vereinsmitglieder und Freunde von Casa Esperanza,

inzwischen sind schon wieder 3 Monate seit dem letzten Rundbrief vergangen und meine letzten Wochen hier angebrochen. Wir befinden uns mitten im valdivianisch kalten und regnerischen Winter. Mit dem Regen und der fortschreitenden Impfkampagne sind die Fallzahlen gesunken, sodass wir schon seit einiger Zeit in Phase 2 des Corona-Plans sind. Inzwischen sind schon über 80% der Bevölkerung mit der ersten Dosis (Sinovac oder Pfizer) geimpft und der Großteil davon bereits auch mit der zweiten Dosis. Dies lässt hoffen, dass die Infektionszahlen damit auch längerfristig sinken.

We tripantu im Las Parritas

Auch die Kinder über 12 Jahre im Las Parras wurden bereits geimpft. Derzeit haben alle gerade Winterferien und genießen die Auszeit vom Online-Unterricht. Am 23. Juni haben wir wie jedes Jahr das We tripantu (Neujahr der Mapuche) gefeiert mit Sopaipillas, Tanz und Musik. Auch wenn aktuell deutlich mehr ChilenInnen als Mapuche im Heim leben, haben das Fest alle ausgelassen gefeiert und zur Feier des Tages wurde auch ein hauseigenes Schwein geschlachtet. Auch sonst versuchen wir so kreativ wie möglich zu sein, von einem Maskenball über einen Sopaipilla-Backwettbewerb bis hin zum neuen Boulderturm, der aktuell noch fertiggestellt wird. Natürlich haben wir auch die EM und die Copa Sudamericana verfolgt und für Chile und Deutschland gejubelt, solange das möglich war😉

Maskenball mit selbstgebastelten Masken

Der neu errichtete Kletterturm

Ein geschichtsträchtiges Ereignis geschah am 4. Juli, als die verfassungsgebende Versammlung Chiles ihre Eröffnung hatte. Als Präsidentin der Versammlung wurde Elisa Loncon gewählt, eine Mapuche-Frau und Hoffnungsträgerin vieler, die sich ein sozial gerechteres Chile wünschen.

Wanderung an den alten -inzwischen ungenutzten- Zugschienen entlang

Ein Thema, dass im Heim wiederholt aufkommt, sind die Hindernisse in der Arbeit mit den Kindern. 53% der aktuell hier lebenden Kinder kommen nicht von Zuhause sondern aus anderen Institutionen oder Programmen hierher. Die ständigen Wechsel und Fehler, die bei der Arbeit mit den Kindern entstehen, schaden den Kindern sehr und führen außerdem dazu, dass das Las Parras und andere Einrichtungen die begangenen Fehler wieder „ausbügeln“ müssen. Die Vielzahl der Akteure - Anwalt, Gesundheitsorganisationen, Psychiater etc. - die am Wohlergehen eines Kindes beteiligt sind, macht es oft schwer eine gemeinsame Linie zu finden. Immer wieder kommt es vor, dass Kinder hergeschickt werden, die sehr komplexe Schwierigkeiten haben und für die das Las Parras daher nicht der richtige Ort ist. In diesem Fall muss das Team einen anderen geeigneten Ort für das Kind finden, was wiederrum bürokratisch aufwendig ist und für das Kind eine weitere Enttäuschung auf seinem Lebensweg bedeutet. Dazu kommt, dass es in Chile keine öffentlichen kinderpsychiatrischen Kliniken für Kinder unter 12 Jahren gibt. Private Einrichtungen existieren wenige, die allerdings nur in Santiago zu finden sind und unglaublich viel Geld kosten. Einen freien Platz zu finden ist daher nicht einfach. Vor genau dieser Herausforderung standen wir aktuell und sind nun sehr froh, dass für das betroffene Kind eine geeignete Einrichtung gefunden wurde.

Gruppenbild auf Corona-Distanz im Park

Auch im Ruca Suyai hat sich einiges verändert, so wurden die Räume neu gestaltet und es gibt eine neue Pellet-betriebene Zentralheizung. Diese erhöht zwar die Kosten, sorgt aber gleichzeitig für eine optimale Temperatur und eine hohe Lebensqualität im Haus.

Das neugestaltete Wohnzimmer

Derzeit leben 8 Mütter mit ihren Kindern im Heim. Ana ist eines der Mädchen, die schon länger im Haus leben und hat sich bereit erklärt, uns von sich zu erzählen. Im April 2019 kam sie mit damals 17 Jahren im Ruca Suyai an. Ihr Sohn Alex war bereits anderthalb Jahre alt und konnte schon laufen. In der Einrichtung erlebte sie einen Alltag mit festen Strukturen und

erreichte ihren Schulabschluss. Seit diesem Jahr studiert sie Soziale Arbeit und wünscht sich zukünftig in der Gemeinde oder mit älteren Menschen zu arbeiten. Ana erzählt, dass sie sich bereits von klein auf für die Arbeit mit Menschen interessiert, eine weitere Inspiration war dabei die Sozialarbeiterin und gleichzeitig Direktorin von Ruca Suyai Carmen Paz. Auch wenn das Online-Studium viel Kraft kostet, ist sie sehr glücklich mit ihrem Studium und geht davon aus, dass sie die kommenden 4 Jahre bis zum Abschluss ihres Studiums noch im Heim bleiben wird. Ihr Sohn Alex wird im Oktober 4 Jahre alt und ist ein sehr aktiver und fröhlicher Junge.

Zum Schluss möchte ich mich für meine Zeit im Las Parras und die Unterstützung von chilenischer und deutscher Seite bedanken! Nun geht es für mich erneut ans Abschiednehmen und ich habe den Verdacht, dass es auch dieses Mal nicht leicht wird... Es waren sehr besondere Monate, ich habe sehr viel Zeit mit den Kindern verbringen dürfen, habe viel gelernt und nochmal einen tieferen Einblick in die Arbeit bekommen, die Sozialarbeiter und Psychologen im Hintergrund leisten und welche Hürden es dabei gibt. Durch Corona sind sehr viele Dinge anders und obwohl der Alltag ähnlich scheint, fehlt der Ausgleich vor allem den Kindern sehr. Ich denke wir alle hoffen, dass sich die Lage bald beruhigt!

Chao!

In diesem Sinne wünsche ich einen wunderschönen Sommer und schicke ganz liebe Grüße und cariño aus Valdivia,

Christin

CASA ESPERANZA e.V.

Einladung zur Mitgliederversammlung

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer,

zur jährlichen Mitgliederversammlung des Vereins Casa Esperanza e.V. am Samstag, dem **25. September 2021** um **15.00 Uhr** im Pfarrheim Niederkirchen, Im Kirchgarten 2 67150 Niederkirchen laden wir Sie hiermit recht herzlich ein.

Tagesordnung:

1) Begrüßung und Feststellung der Stimmberechtigung

2) Berichte des Vorstandes
- **a)** Jahresbericht 2020
- **b)** Kassenbericht 2020
- **c)** Bericht der Kassenprüfer

3) Entlastung des Vorstandes

4) Neuwahl des Vorstandes:
Vorsitzende/r, stv. Vorsitzende/r, Schriftführer/in, Kassenführer/in, Beisitzer/innen

5) Wünsche, Anträge, Verschiedenes

6) Aktuelle Informationen aus den Projekten und Austausch über die Schwerpunkte der Zusammenarbeit

Wir freuen uns auf viele Gäste!

Für den Vorstand

Jörg Oeynhausen,1. Vorsitzender